

tanz mit uns

DEZEMBER 2007

Aufsteiger des Monats



Meisterschaften

DM Jun II B-Std
DP Jun I B-Std
DM Jug A-Std

Turniergeschehen

DP Sen III
DTV-RL Hgr Std und Sen I
WM Sen II und
Belgium Open
WM Equality

Jazz- und Modern Dance

DM JMD

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
Aufgestiegene Paare
Lehrgänge

Liebe Freunde des Tanzsports!



Josef Vonthron
TNW-Präsident

Es ist bereits Tradition, dass, wenn sich ein neues Jahr ankündigt, gute Vorschläge gefasst werden, was man in dem neuen Zeitabschnitt verändern oder verbessern kann, damit das Leben angenehmer wird. Das gilt für alle Bereiche unseres Lebens.

Als Präsident des TNW möchte ich nach Möglichkeit für unsere Vereine, Turnierpaare, Formationen, Breitensportler – eben für alle, die unserem schönen Tanzsport zugehörig sind –, größtmögliche Unterstützung bei der täglichen Problembewältigung bieten.

Der TNW versteht sich in erster Linie als Dienstleister. Diese zu erbringenden Leistungen sind natürlich mit Geldausgaben verbunden. In den letzten Jahren haben wir immer wieder nur schlechte Nachrichten aus dem Hause des Landessportbundes (LSB) bekommen. Alle bisher getroffenen Maßnahmen und Reformen haben nicht den gewünschten Erfolg zur Konsolidierung des LSB-Haushaltes gebracht. Schon heute wissen wir, dass es im LSB-Haushalt 2008 eine Unterdeckung von zwei Millionen Euro geben wird. Dies hat Folgen für alle Vereine wie auch für die Verbände.

Das alles sind keine guten Aussichten für das Jahr 2008. Da aber Jammern bekanntlich nicht hilft, müssen wir wie bisher weiter Ideen entwickeln, um alle Wünsche unserer Mitglieder zu erfüllen. Das TNW-Präsidium wird versuchen, mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln eine höchstmögliche Effizienz zu erzielen. Mein Wunsch, den ich seit Jahren schon habe, dass die Politik dem Sport den ihm gebührenden Stellenwert gibt und für eine verlässliche Finanzmittelausstattung sorgt, sollte endlich in Erfüllung gehen. Das Wettmonopol von Lotto und Toto ist nach wie vor nicht gesichert. Im Gegenteil, es ist zu erwarten, dass die EU nicht locker lässt, das nur in Deutschland vorhandene System zu kippen. An die Folgen mag ich nicht denken.

Da man zu einem vergangenen Jahr noch einmal zurückschauen sollte, gestatten Sie mir, besonders unser 50-jähriges Jubiläum in die Nachbetrachtung einzubinden. Das gesamte TNW-Präsidium, der Jugendvorstand sowie weitere Helfer haben über eineinhalb Jahre hart gearbeitet. Norbert Jung und Daniel Reichling sowie das Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben die Festschrift gestaltet und von mir wurde die darin enthaltene Chronik erstellt. Unsere Matinee am 17. Juni und die Gala-Veranstaltung im Rahmen der danceComp waren ein voller Erfolg.

Für das Jahr 2008 wünsche ich allen unseren Vereinen einen guten Start und ein harmonisches Miteinander. In der Adventszeit wünsche ich allen Freunden/innen besinnliche Stunden.

Allen im Tanzsport eingebundenen ehrenamtlich Tätigen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2008.

Josef Vonthron

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
DM Jun II B-Std	3
DP Jun I B-Std / DM Jug A-Std	4
DP Sen III	6
DTV-RL Hgr Std und Sen I	7
WM Sen II und Belgium Open	9
WM Equality	10
Lach- und Sachgeschichte	11
DM JMD	12
Aus den Vereinen / Verschiedenes	13
Unser Landesverband	14
Lehrgänge / Impressum	16

Aufstieg in die internationale Spitze: Bernd Farwick/Petra Voosholz, Dritte der WM Senioren II; Aufstieg in die 1. Bundesliga Jazz- und Modern Dance: "Modern Dance Force" des TSZ Royal Wulfen

*Titelbildgestaltung: Simone Schaefer
Fotos: Ulrich Voosholz und Thomas Prillwitz*



DM Jun II B-Std

Alex und Karolina sind Deutsche Vizemeister

Die Reise der Junioren II B-Paare zu ihrer Deutschen Meisterschaft ging in diesem Jahr gen Norden, nach Braunschweig. Dort tanzten sich Alex Gerlein/Karolina Bauer ganz nach vorne und wurden Deutsche Vizemeister. Die mit dem Vizemeistertitel üblicherweise verbundene Fahrkarte zur nächsten Weltmeisterschaft der Junioren haben sie damit jedoch nicht gezogen, denn zum Jahreswechsel werden sie die Altersgruppe wechseln und in der Jugend starten.

Der TSC Braunschweig bewies als Ausrichter dieser Meisterschaft, dass er nicht nur im Formationsbereich zu Hause ist, sondern auch die Bedürfnisse und Wünsche von Einzelpaaren genauestens kennt. Im ausverkauften TSC-Clubheim tanzten 45 Paare bei hervorragender Stimmung um den Titel. Der TNW stellte mit neun Paaren, die sich allesamt sehr gut präsentierten, zum wiederholten Mal die deutliche Mehrheit der Teilnehmer.

Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt, Vadim Semirjakov/Milena Girivenko und Daniel Buschmann/Angelina Jenna setzten sich bis in die erste Zwischenrunde durch. Die drei Paare zeigten als Doppelstarter aus der Junioren-I-Klasse bereits jetzt, dass mit ihnen demnächst auch bei den „Großen“ zu rechnen sein wird.

Die Paare des TNW blieben auch in den folgenden Runden in der Überzahl. Als das Semifinale aufgerufen wurde, waren noch vier Paare

aus Nordrhein-Westfalen dabei. Während einige Beobachter bereits überlegten, welche der zwölf Semifinalisten zur Weltmeisterschaft 2008 überhaupt noch bei den Junioren II B starten dürfen, herrschte in der „Paderborner Ecke“ von Alex Gerlein/Karolina Bauer Unruhe. Der letzte Tango dieser Runde lief bereits, aber Alex und Karolina, unsicher über die Rundenauslösung, standen noch am Rande der Fläche. Mehr als die Hälfte des Tanzes war schon vorbei, als sie schließlich einstiegen. Die kurze verbliebene Zeit genügte ihnen jedoch, die Wertungsrichter von ihren Qualitäten zu überzeugen. Neben Maxim Sosunov/Yevgeniya Kazarina zogen sie ins Finale ein.

Die Kreuze verteilten sich deutlich auf die sechs Finalpaare, sodass für Daniel Friesen/Brigitta Wanner der zwölfte und für Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer der geteilte zehnte Platz verblieb.

Im Finale steigerten sich nicht nur die Paare zu Bestleistungen, sondern auch die Schlachtenbummler, woran der niedersächsische Vizepräsident Roland Bahr mit seiner sehr guten Turnierleitung großen Anteil hatte. Alex und Karolina hatten eindeutig den stärksten Fanclub, der versuchte, „sein Paar“ zum Meistertitel zu tragen. Die Wertungsrichter entschieden sich jedoch mit 34 Einsen für Rami Schehimi/Lilli Hills aus Dresden. Alex und Karolina, die sich in jüngster Zeit stetig verbessert haben, belegten den klaren zweiten Platz. Die Enttäuschung

darüber war ihnen anzusehen. Für ihre Fans aus Paderborn waren sie jedoch die „Deutschen Meister der Herzen“.

Maxim Sosunov/Yevgeniya Kazarina, ein sehr elegantes Paar, das erst seit kurzer Zeit zusammen tanzt, lagen im Zweikampf um die Bronzemedaille in den ersten beiden Tänzen vorn. Ab dem Wiener Walzer drehte das Braunschweiger Paar

Klare Zweite wurden Alex Gerlein und Karolina Bauer

Alexander Stendel/Olga Dadaeva das Turnier jedoch zu seinen Gunsten und verwies die Kölner auf den vierten Platz.

Der Ausgang der Deutschen Meisterschaft bestimmt in der Regel darüber, wer den Deutschen Tanzsportverband bei der nächsten Weltmeisterschaft vertritt: der Meister und der Vizemeister. In Braunschweig musste die Entscheidung über die WM-Nominierung für 2008 jedoch vertagt werden, da nicht nur Gerlein/Bauer, sondern auch Schehimi/Hills und mit ihnen weitere sieben Paare des Semifinales zu Beginn des neuen Jahres in die höhere Altersgruppe wechseln werden.



Knapp an der Bronzemedaille vorbei: Maxim Sosunov/Yevgeniya Kazarina

Von den besten Zwölf in Braunschweig werden 2008 nur noch Maxim Sosunov/Yevgeniya Kazarina sowie Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert aus Kassel bei den Junioren II starten. Sie dürften aufgrund ihrer Leistungen in diesem Jahr sehr gute Aussichten auf die WM-Teilnahme haben. Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer, die sich mit dem Kasseler Paar in Braunschweig Platz zehn teilten und damit gleich gute Chancen gehabt hätten, haben sich nach der Deutschen Meisterschaft getrennt und sind auf der Suche nach neuen Partnern.

Die tänzerische Qualität aller Finalpaare war in jedem Fall eine wirkungsvolle Werbung für den Tanzsport und lässt noch viele gute Leistungen erwarten, bei den Junioren II wie auch bei der Jugend.

SANDRA BÄHR

Finale

- 1 Rami Schehimi
Lilli Hills
TC Saxonia Dresden
- 2 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn
- 3 Alexander Stendel
Olga Dadaeva
Braunschweiger TSC
- 4 Maxim Sosunov
Yevgeniya Kazarina
Art of Dance, Köln
- 5 Felix Kunkel
Michelle Gerstmann
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
- 6 David Werner
Junona Fisman
OTK Schwarz-Weiß i.
SCS Berlin

weitere
Ergebnisse

- 10 get. Ewgenij
Matskevitch
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 12 Daniel Friesen
Brigitta Wanner
Grün-Gold TTC Herford
- 15 Daniel Buschmann
Angelina Jenna
Art of Dance, Köln
- 19 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance, Köln
- 22 get. Maxim Osetrov
Maria Kleinschmidt-
Vakhnina
Art of Dance, Köln
- 35 get. Alfred Bruch
Jessica Klaus
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn
- 39 get. Dennis Gonta
Anja Swerew
Art of Dance, Köln

WR

- Mark Schulze-Altman
TSZ Creativ Osnabrück
- Marcus Tschirschwitz
TSZ Concordia Berlin
- Ingo Voigt
Weiß-Blau-Casino
Memmingen
- Uwe Wartjes
TSZ Blau-Gelb Bremen
- Dr. Katja Schön-Hölz
Blau-Weiß-Club Gießen
- Dr. Tim Rausche
TSA des 1. SC
Norderstedt
- Florencio García Lopez
TSG Grün-Weiß
Kirchheimbolanden

Fotos:
Andrej Bauer



DP Jun I B-Std / DM Jug A-Std

“Klassenbeste“ kommen aus Kassel und Köln

DP Jun I B-Std

- 1 Daniel-Artur Kolosin
Alexandra Elert
Rot-Weiß-Klub Kassel
- 2 Sergej Piskun
Sofiya Derr
TC Saxonia Dresden
- 3 Daniel Buschmann
Angelina Jenna
Art of Dance, Köln
- 4 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance, Köln
- 5 Daniel Werner
Jessica Chabaeva
OTK Schwarz-Weiß i.
SC Siemensstadt
- 6 Maksim Osetrov
Maria Kleinschmidt-
Vakhnina
Art of Dance, Köln

Jedes Jahr Mitte Oktober werden Deutschlands beste Standardpaare bei den Junioren I B und der Jugend A ermittelt. Draußen war es recht kalt und sonnig. Eine ähnliche Atmosphäre herrschte zu Anfang auch im Saal des Boston-Clubs Düsseldorf, sie wurde aber schnell gebrochen. Trotz anfangs überschaubarer Zuschauerzahlen ertönten von der Vorrunde an viele Anfeuerungsrufe und viel Applaus.

Deutschlandpokal Junioren I B

Bei den Junioren tanzten vier Paare für die TNW-Jugend, von denen alle nach Kreuzen eindeutig die nächste Runde erreichten. Unter den 16 Paaren des Turniers fielen sie besonders dadurch auf, dass sie mehr Freude am Tanzen zu haben schienen. Dank ihrer guten Leistungen zogen drei TNW-Paare in das Finale ein. Wie schon in der Vorrunde zeigten die Kreuze eine klare Abgrenzung zu den Paaren des Semifinales.

Bestes TNWJ-Paar waren Daniel Buschmann/Angelina Jenna



Im Finale erkannte man bereits nach dem Waltz, dass die Entscheidung sehr eng werden würde. Die Bestwertungen verteilten sich auf Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert und auf Daniel Buschmann/Angelina Jenna. Daniel und Angelina zeigten von Anfang an eine engagierte, starke Präsenz. Letztlich konnten sie die Wertungsrichter nicht ganz überzeugen. Zwar kamen sie im Wiener Walzer und Slowfox nahe an die späteren Zweiten, Sergej Piskun/Sofiya Derr, heran, fielen aber im Quickstep auf den dritten Platz zurück.

Bei den anderen beiden TNWJ-Paaren im Finale waren die Wertungen eindeutiger. In den



Glückliche Vierte waren Vadim Semirjakov/Milena Girivenko

ersten drei Tänzen erhielten sie konstante Platzierungen. Vadim Semirjakov/Milena Girivenko kamen auf den vierten Platz und die neue Parkonstellation Maksim Osetrov/Maria Kleinschmidt-Vakhnina erreichte Platz sechs.

Sechste des Deutschlandpokals wurden Maksim Osetrov/Maria Kleinschmidt-Vakhnina



Alle Fotos:
Volker Hey

Deutsche Meisterschaft Jugend A

Der große Erfolg der TNW-Juniorinnen war für ihre „Kollegen“ im Turnier um die Deutsche Meisterschaft der Jugend A ein großer Ansporn. Zehn der 48 Paare – im Vorjahr waren 53 Paare gestartet – kamen aus Nordrhein-Westfalen. Dass keines von ihnen eines der sechs Sternchen erhielt, war jedoch kein schlechtes Omen, wie sich am Ende zeigte.

Acht TNW-Paare erreichten mühelos mit einem Vorsprung von mindestens neun Kreuzen die erste Zwischenrunde. Im Semifinale waren es noch fünf, von denen Alex Gerlein/Karolina Bauer den geteilten zwölften Platz und Sergej Esau/Kira Mauß den neunten Platz ertanzten. Ins Finale zogen, wie schon bei den Junioren, drei Paare aus dem TNW ein.

Mit viel Spannung wurde das Finale erwartet. Die beiden TNW-Paare Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava und Evgeny Vinokurov/Christina Luft hatten in jüngster Zeit häufig gegeneinander getanzt und abwechselnd gewonnen. Wer würde es dieses Mal schaffen? Die meisten Beobachter gingen davon aus, dass eines der beiden



Souveräne Deutsche Meister: Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava

Paare den Meistertitel erringen würde. Und so kam es – allerdings mit einer Eindeutigkeit, mit der niemand gerechnet hatte. Bis auf eine Zwei erhielten Anton und Alona nur Einsen und ertanzten sich souverän den Meistertitel und das Ticket zur WM 2008.

Evgeny und Christina erhielten vom ersten Finaltanz an Wertungen zwischen zwei und fünf. Das Ziel, ihren Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen, war damit kaum noch zu erreichen. Im Gesamtergebnis mussten sie sich mit der Bronzemedaille hinter den Vorjahresdritten Stsiapan Hurski/Tasja Schulz aus Berlin zufriedengeben. Stanislav Kestel/Virginia Lesniak wechselten während des Finales zwischen den Plätzen fünf und sechs. Am Ende freuten sie sich über den fünften Platz in der Gesamtwertung.

Neben der gewohnt guten Cluborganisation zog die Musik die Aufmerksamkeit auf sich. Tänzer und Zuschauer betrachteten sie als gut organisiert und fanden die immer wieder eingespielte Titelmusik aus „Wer wird Millionär?“ passend. Wenn man jedoch die Fernsehshow mit diesem Turnier vergleicht, so muss man sagen: Der Weg über 15 Fragen zum Millionär ist nichts gegen

die Leistungen der Jugendpaare auf ihrem Weg zum Deutschen Meister. Und eines ist gewiss, wie Turnierleiter Wolfgang Kilian am Ende sagte: Bei Jugendmeisterschaften sind die Stimmung und die Atmosphäre ausnahmslos gut.

DOMINIK SCHAEFER

Bronzemedaille für Evgeny Vinokurov/Christina Luft



Fünfte wurden Stanislav Kestel/Virginia Lesniak



DM Jug A-Std

- 1 Anton Skuratov
Alona Uehlin-Baranenkava
Art of Dance, Köln
- 2 Stsiapan Hurski
Tasja Schulz
Ahorn-Club TSA im
PSV Berlin
- 3 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen
- 4 Marius Andrei Balan
Irina Rausch
TSC Astoria Karlsruhe
- 5 Stanislav Kestel
Virginia Lesniak
Art of Dance, Köln
- 6 Victor Kraft
Chanel Hönicke
HSV – Tanzsport
Norderstedt

WR

- Martin R. Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
- Dr. Gunnar Lippmann
TSC Synchron Chemnitz
- Michael Silvanus
TC Rot-Weiss-Casino
Mainz
- Heidi Estler
1. TC Ludwigsburg
- Karl-Günter Kreuzkamp
TSG Blau-Gold Gießen
- Henry Schulz
Abt. Jazzdance d. TSV
Spandau, Berlin
- Jens Steinmann
Grün-Gold-Club Bremen

DP Sen III

Böhm/Striegan-Böhm gewinnen Deutschlandcup

Finale

- 1 Christian Böhm
Elisabeth Striegan-Böhm
TSC Dortmund
- 2 Stefan und
Heike Riese
TTC Carat Berlin
- 3 Gerd und
Brigitte Lang
TC Rot-Gold Würzburg
- 4 Rainer und
Eiko Tesch
TC Rotherbaum
Hamburg
- 5 Günter und
Jutta de Koster
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 6 Michael und
Hannelore Koops
TSC Rot-Gold
Schönkirchen

Semifinale

- 12 Heinrich und
Monika Schmitz
TSC Grün-Gelb
Erfstadt
- 13 get. Detlef und
Irene Jopp
Saltatio Bergheim
- 13 get. Thomas und
Annette Kreuels
TSC Rheindahlen

WR

Jens Grundei
TSC Schwarz-Gold d.
ASC Göttingen
Peter Voß
TSA d. SV
Großhansdorf
Gert Zeiß
TK Orchidee
Chemnitz
Werner Becker
TSC Ostseebad
Schöneberg
Friedrich Frech
Schwarz-Rot-Club
Wetzlar
Hans Gesthuysen
TSC Rot-Gold
Paderborn
Axel Hunger
TC Spree-Athen Berlin

Fotos:
Andreas
Koczwara

Als großartiges Tanzsportevent wurde der Deutschlandpokal der Senioren III auf der Homepage des ausrichtenden TTC Gelb-Weiß im Post-SV Hannover angekündigt. Die Erwartungen, die damit bei allen Teilnehmern und Besuchern geweckt wurden, wurden jedoch übertroffen. Die einjährige Vorbereitungsphase des Events „Night of the Fifty-Five“ und der reibungslose Ablauf des gesamten Turniertages überzeugten alle Teilnehmer: „Wir werden als Senioren-III-Paare ernstgenommen und gebührend präsentiert.“ Ein großes Kompliment gebührt den vielen ehrenamtlichen Helfern!

Der Kuppelsaal, ein monumentales Bauwerk mit einer ungeheuer starken Ausstrahlung, überwältigte und beeindruckte die Gäste. Das einmalige Ambiente des Saales verlieh der gesamten Veranstaltung einen höchst feierlichen Rahmen.

113 Paare gingen an den Start, 30 mehr als im Vorjahr. Neben der Teilnehmerzahl stieg auch die tänzerische Qualität enorm. Die Titelinhaber, Gerhard und Elvira Otterbach, traten nicht an; somit musste es an diesem Abend einen neuen Pokalsieger geben. Die besten Chancen wurden den Vorjahreszweiten und -dritten Stefan und Heike Riese sowie Günter und Jutta de Koster und den GOC-Siegern Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm eingeräumt. Die ersten drei Runden wurden in einer Tagesveranstaltung durchgeführt, bei gedämpftem Licht und vor rund 300 Gästen, die mit Applaus nicht geizten.

Für die Abendveranstaltung qualifizierten sich 30 Paare, darunter die sechs Finalisten der TNW-Landesmeisterschaft. Hinzu kamen die überglücklichen Paare Wolfgang Dieter und Angelika Schmitt sowie Thomas und



Pokalsieger Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm

Annette Kreuels. Der TNW kann sehr stolz sein, in dieser Klasse einige der besten Paare Deutschlands zu haben.

Der schwierigste Schritt für die Wertungsrichter war es, in der dritten Runde von 30 auf 15 Paare zu gehen. Trotz großer qualitativer Unterschiede in den einzelnen Runden bewies das Wertungsgericht ein gutes Auge und wertete gruppenübergreifend. Sehr zufrieden konnte das Ehepaar Schmitt sein, das platzgleich mit Armin und Ute Walendzik auf den 24. Platz kam. Das sichtlich enttäuschte Ehepaar Walendzik erreichte an diesem Tag nicht seine gewohnte Souveränität und Ausstrahlung. Auf dem 22. Platz landeten Hans-Georg und Barbara Strunk, die das gesamte Turnier mit einer sehr konstanten Leistung absolvierten.

Das 16-paarige Semifinale erreichten fünf TNW-Paare, darunter zwei „Neuzugänge“,

die ihr Glück kaum fassen konnten. Zum einen das Ehepaar Kreuels, das bereits bei der Landesmeisterschaft seine Finalansprüche durch sauberes Tanzen und eine positive Ausstrahlung angemeldet hatte, und zum anderen Detlef und Irene Jopp, die mit ihrem dynamischen Stil und ihrem offenkundigen Spaß am Tanzen auffielen. Beide Paare teilten sich am Ende den 13. Platz. Knapp davor belegte Ehepaar Schmitz den zwölften Rang. Sie wirkten nicht so frei und mutig in ihrer Bewegung wie gewohnt. Vielleicht war der selbst auferlegte Druck, so nah wie möglich an das Finale zu kommen, zu groß.

Nur drei Paare – Böhm/Striegan-Böhm, de Koster und Riese – zogen mit 35 Kreuzen in die Endrunde ein. Komplettiert wurde das hochkarätige Finale von Gerd und Brigitte Lang, Rainer und Eiko Tesch sowie

Michael und Hannelore Koops.

Den TNW-Vizemeistern Günter und Jutta de Koster erging es ähnlich wie dem Ehepaar Schmitz. Sie zeigten bis zum Finale eine fantastische Leistung und steigerten sich gewaltig im Vergleich zum Vorjahr. Im Finale wollten sie jedoch zu viel; die bis dahin weiche, fließende und raumgreifende Bewegung geriet zusehends ins Stocken. Sie verloren damit ihren dritten Platz vom Vorjahr und fielen auf Platz fünf zurück.

Christian Böhm und Elisabeth Striegan-Böhm – was könnte man über dieses Paar nicht alles schreiben! Eine ihrer größten Enttäuschungen erlebten sie beim letzten Deutschlandpokal in Pforzheim. Mit Siegeswillen angetreten, musste sich Christian ab dem Achttelfinale nach jedem Tanz von einem Physiotherapeuten behandeln lassen. Sie quälten sich bis zum Semifinale durch, um wenigstens für 2007 ein Sternchen zu bekommen. Im Kuppelsaal von Hannover zeigten sie sich

in Topform. Vom ersten Tanz an demonstrierten sie eine ungeheure Souveränität und speziell Elisabeth hatte eine fantastische Ausstrahlung. Verdient gingen fast alle Einsen an das Paar des TSC Dortmund.

Nach der Siegerehrung gab es gleich zwei Gründe, um in der Lobby des Hotels zu feiern. Zum einen der Pokalsieg selbst und zum anderen der Geburtstag von Jutta de Koster. Nach der Siegerehrung hatte bereits der gesamte Kuppelsaal Jutta ein Ständchen gesungen. So gab es Siegersekt und Geburtstagskuchen. Und gesungen wurde na-

türlich wieder, begleitet von Günter de Koster auf der Gitarre und der Mundharmonika, bis tief in die Nacht.

HEIKO KLEBRINK

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Jutta de Koster!



DTV-RL Hgr Std und Sen I

Kehraus

Kehraus in Köln: Beim TTC Rot-Gold trafen sich Mitte September 93 Paare, um in der Hauptgruppe Standard und bei den Senioren I die letzten DTV-Ranglistenturniere 2007 zu bestreiten. Die Tänzer der Hauptgruppe S boten den Zuschauern am Samstag wunderschöne Tänze. Angesichts sehr eindeutiger Wertungen auf allen sechs Finalplätzen wollte jedoch beim Publikum bis zum Ende keine rechte Spannung aufkommen. An Letzterem ließen es die Senioren I S tags darauf nicht mangeln und zogen mit einem harten Kampf um den Turniersieg die Zuschauer bis zum letzten Tanz in ihren Bann.

Hauptgruppe S-Standard

Mit großer Überlegenheit gewannen Simone Segatori/Annette Sudol das Turnier. 35 Mal sahen sie im Finale die Eins für ihre jederzeit entspannt und mühelos wirkende Vorstellung. Das Paar bestätigte seine bestechende Form zwei Wochen nach dem Kölner Turnier mit dem sechsten Platz bei der Weltmeisterschaft in Moskau und dem Sieg in einem Weltranglistenturnier, zu dem einen Tag später nicht weniger als 400 Paare antraten. Bei der Deutschen Meisterschaft Anfang November schließlich errang es erstmals den Vizemeistertitel.

Oliver Rehder/Jasmin Rehder erreichten als einziges von 13 TNW-Paaren das Finale. Ihr Ziel war es, Segatori/Sudol einige Einsen abzunehmen. Das sollte ihnen an diesem Tag allerdings nicht gelingen, was sie nach dem Turnier mit leiser Enttäuschung, aber sportlich-fairer Anerkennung kommentierten. Nach ihrem zweiten Platz in Köln können sie mit ihrer Bilanz der Ranglistensaison trotzdem hochzufrieden sein: Ranglistenplatz eins vor Stanislaw Massold/Christine Deck aus Bremen und Simon Reuter/Julia Niemann aus Stuttgart.

Platz drei in Köln bedeutete für Michael Wenger/Melanie Ahl gleichzeitig Platz vier auf der DTV-Rangliste. Alle sieben Ranglistenturniere des Jahres hat das Berliner



Finale Hgr

- 1 Simone Segatori
Annette Sudol
1. TGC Redoute
Koblenz + Neuwied
- 2 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Michael Wenger
Melanie Ahl
Askania TSC Berlin
- 4 Stanislaw Hermann
Cathrin Hißnauer
TSA d. TSV Glinde
- 5 Philipp Hanus
Siri Kirchmann
TSZ Stuttgart-Feuerbach
- 6 Stefan Klebsch
Juliane Klebsch
TC Blau-Gold im VfL
Tegel, Berlin

Foto:
Stefan Weber

Zweite wurden Oliver
und Jasmin Rehder

Finale Sen I

- 1 Thorsten Strauß
Sabine Jacob
TC Hanseatic Lübeck
- 2 Jörg und
Ute Hillenbrand
TC Blau-Orange
Wiesbaden
- 3 Thorsten und
Meike Dallmann
TTC Elmshorn
- 4 Jens Neumann
Anke Gillner
Rot-Gold Berlin
- 5 Jürgen und
Anne Stellmacher
TSC Brunswiek
Rot-Weiß
- 6 Thomas und
Christiane Laux
TSA Blau-Gelb d. SG
Weiterstadt

WR

Hansjürgen Bauer
TSC Calypso Mayen
Dieter Brühl
TC Blau-Orange
Wiesbaden
Heidi Estler
1. TC Ludwigsburg
Michael Hölschke
TSK Residenz Dresden
Cornelia Kokott
TSK Sankt Augustin
(Hgr)
Dr. Thomas Kokott
TSK Sankt Augustin
(Sen I)
Albert Polch
TSC Blau-Gold
Saarlouis
Claudia Voß
TSZ Creativ Osnabrück

Foto:
Georg
Fleischer

Paar getanzt und jeweils zweimal den zweiten und dritten sowie einmal den vierten Platz erreicht.

Waren sich die Wertungsrichter bei der Vergabe der Plätze eins bis drei weitgehend einig, so schwankten die Wertungen von Platz vier bis sechs nur wenig mehr. Stanislaw Hermann/Cathrin Hißnauer erhielten fünfmal die Majorität der Wertungen auf Platz vier. Ihnen folgten Philipp Hanus/Siri Kirchmann und Stefan Klebsch/Juliane Klebsch. In derselben Reihenfolge belegen die drei Paare in der Rangliste die Plätze acht bis zehn.

Senioren I

Bei ausgesprochen guter Stimmung tanzten 59 Paare am Sonntag das Ranglistenturnier der Senioren I S. Etwas glücklos belegten zwei Paare den Anschlussplatz an die so wichtige nächste Runde. Holger Eißing/Birgit Tomesch verpassten mit Rang 14 das 13-paarige Semifinale nur knapp, obwohl die TNW-Schlachtenbummler sie im Semifinale wähten. Nicht sehr weit von der nächsten Runde entfernt waren Wolfgang und Annette Maß, die mit ihrem 17. Platz drittbestes TNW-Paar wurden.

Somit verblieb nur ein nordrhein-westfälisches Paar im Wettbewerb: Aller Augen und Erwartungen ruhten auf Dr. Klaus Padberg/Dunja Jansen, die nicht nur als frische Vizelandesmeister, sondern auch als Heimpaar des TTC Rot-Gold Köln entsprechend angefeuert wurden. Enttäuscht mussten Paar und Publikum hinnehmen, dass die Schlussrunde ohne TNW-Beteiligung stattfand. Padberg/Jansen belegten den Anschlussplatz sieben. Zwei Kreuze mehr hätten ein siebenpaariges Finale ermöglicht.

Im Finale entbrannte „vorne“ ein harter Zweikampf um den Sieg, während „hinten“ alle Ränge klar vergeben wurden. Lediglich im Wiener Walzer konnten Thomas und Christiane Laux einen fünften Platz ergattern. Diesen nahmen in den übrigen vier Tänzen Jürgen und Anne Stellmacher ein. Jens Neumann/Anke Gillner wurden ebenso deutlich auf Platz vier gewertet wie Thorsten und Meike Dallmann auf Platz drei.



**Bestes TNW-Paar wurde Siebter:
Dr. Klaus Padberg/Dunja Jansen**

Thorsten Strauß/Sabine Jacob gingen mit knapper Mehrheit im Langsamen Walzer und mit deutlicher Mehrheit der Wertungen im Tango in Führung. Doch die Zuschauer und einige anwesenden Trainer favorisierten Jörg und Ute Hillenbrand. Im Wiener Walzer entschied eine 4:3-Wertung der Einsen und Zweien zugunsten von Strauß/Jacob, die damit den Sieg nahezu sicher hatten. Hillenbrands ließen sich davon jedoch nicht beeindrucken, sondern drehten – sichtlich erfreut über die Unterstützung der Zuschauer – in aller Ruhe ihre Runden im Slowfox. Als fünf Einsen für sie angezeigt wurden, gab es langanhaltenden Applaus im Saal. Im abschließenden Quickstep verbuchten Hillenbrands erneut fünf Bestwertungen, doch mit drei gewonnenen Tänzen blieben Strauß/Jacob vor ihnen. Zwei Wochen später nutzten Hillen-

brands die Deutsche Meisterschaft zur Revanche und errangen vor dem Paar aus Lübeck die Silbermedaille.

Der TTC Rot-Gold Köln erwies sich erneut als guter Gastgeber und Ausrichter: viele freundliche Helfer, eine lange Verpflegungstheke mit teilweise unerwarteten Speisen („Was ist denn Quiche und wie schreibt man das?“), mit Ivo Münster und Manfred Schweinheim zwei unaufdringlich humorvolle Turnierleiter und sehr abwechslungsreiche, mit vielen „Schätzen“ ausgewählte Turniermusik von Michael Steinborn. Bravo!

REGINE SOLIBAKKE/DANIEL REICHLING

WM Sen II und Belgium Open in Liège*Farwick/Voosholz
Dritte der WM Senioren II*

Bernd Farwick/Petra Voosholz sind Dritte der Weltmeisterschaft 2007 der Senioren II. Das Paar des Ems-Casino Blau-Gold Greven, das erst seit April dieses Jahres zusammen tanzt, hatte bei seinem zweiten gemeinsamen Turnier im Rahmen der danceComp mit dem zweiten Platz erstmals auf sich aufmerksam gemacht. Die GOC, ihr erstes internationales Turnier, beendeten sie auf Platz fünf. Im belgischen Liège standen sie hinter den Vorjahreszweiten Fabio Pilon/Maddalena Merelli sowie den mehrfachen Weltmeistern Bernd und Monika Kiefer aus Mainz auf dem Treppchen. Mit nur zwei Platzziffern Rückstand auf den dritten Platz belegten Claus und Britta Half-

meier von Die Residenz Münster in dem siebenpaarigen Finale Platz fünf. Wie im vergangenen Jahr wurde die Senioren-II-WM als offenes Turnier getanz. 224 Paare nahmen teil, 100 mehr als 2006 in Monza.

Als ob die sieben Runden am Samstag nicht genug gewesen wären, tanzten Farwick/Voosholz am Sonntag noch das IDSF-Open-Turnier ihrer Klasse und belegten den ersten Platz unter 112 Paaren.

REGINE SOLIBAKKE

*Weltmeisterschaftsdritte:
Bernd Farwick/Petra Voosholz,
Foto: Ulrich Voosholz*

Weitere Ergebnisse von TNW-Paaren bei den Belgium Open in Liège:

**Offenes Turnier Junioren I/II Latein
(7 Paare)**

2. Jan Oberpenning/Anna Chernova,
Grün-Gold TTC Herford

**Offenes Turnier Jugend Latein
(13 Paare)**

4. Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev,
TC Seidenstadt Krefeld

**Offenes Turnier Jugend Standard
(5 Paare)**

2. Evgeny Vinokurov/Christina Luft,
TC Blau-Gold Solingen

**IDSF International Open Standard
(64 Paare)**

7. Oliver Rehder/Jasmin Rehder,
TTC Rot-Gold Köln

9. get. Michal Stukan/Susanne Miscenko,
TC Seidenstadt Krefeld

11. Valentin Lusin/Renata Busheeva,
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

15. Evgeny Vinokurov/Christina Luft

**IDSF International Open Latein
(79 Paare)**

7. Michal Stukan/Susanne Miscenko

**IDSF Senior I Open Standard
(66 Paare)**

13. (SF) Bernd und Sandra Ketturkat,
TC Royal Oberhausen

**IDSF Senior I Open Latein
(32 Paare)**

4. Markus Völker/Wilma Wolff,
TSG Leverkusen

11. Achim Hobl/Kerstin Hahn,
TGC Rot-Weiß Porz

**Offenes Turnier Senioren II Latein
(17 Paare)**

2. Robert und Silvia Soencksen,
Dance Sport Team Cologne

**Offenes Turnier Senioren III
(38 Paare)**

7. get. Armin und Ute Walendzik,
TSC Brühl



Holland
Masters in
Arnheim

Ergebnisse TNW-
Paare

**Youth Open
Latin
(under 21)**

- 1 Thomas Wesner
Theresia Zumbroich
TSC Rot-Silber Witten
- 2 Anton Koch
Jolanthe Dargel
Grün-Gold TTC Herfor

**Youth Open
Standard
(under 21)**

- 2 Paul Lorenz
Kristina Mertin
Art of Dance, Köln

**IDSF Open
Latin
(36 Paare)**

- 13 Paul Lorenz
Kristina Mertin
- 16 get. Anton Koch
Jolanthe Dargel

**IDSF Open
Standard
(56 Paare)**

- 7 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 11 Paul Lorenz
Kristina Mertin

**IDSF Senior II
Open
Standard
(49 Paare)**

- 2 Claus und
Britta Halfmeier
Die Residenz Münster
- 3 Bernd Farwick
Petra Voosholz
Ems-Casino
Blau-Gold Greven

IDSF Weltrang-
listenturniere
Platja d'Aro

Ergebnisse TNW-
Paare

**IDSF Open
Senior Latin
(26 Paare)**

5 Georg Bröker
Susanne Schantora
Art of Dance, Köln

**IDSF Open
Senior II
Standard
(56 Paare)**

9 Hans-Arnold und
Heidi Büscher
TSC Brühl

13 Dr. Jürgen und
Evelyn Clarenbach
Boston-Club Düsseldorf

Finland Open
in Lahti

**IDSF Open
Senior Latin
(31 Paare)**

3 Georg Bröker
Susanne Schantora

**Walenziks gewinnen
„Leistungsstarke 66“**

Am 10. November er-
rangen Armin und
Ute Walenzik (TSC
Brühl) den ersten
Platz beim abschlie-
ßenden Turnier des
Wettbewerbs „Leis-
tungsstarke 66“ und
damit den Gesamt-
sieg 2007. Es war ihr
dritter Sieg in Folge
in der Turnierserie
für die Senioren III S.

WM Equality in Nijmegen

Zweimal Gold und zweimal Silber für drei Kölner Paare

Drei Paare des TSC Mondial Köln vertraten die deutschen Farben bei der Weltmeisterschaft der gleichgeschlechtlichen Paare, die Anfang Oktober im prachtvollen Jugendstil-Opernhaus von Nijmegen (Niederlande) ausgetragen wurde. Sie errangen zwei Gold- und zwei Silbermedaillen und machten damit Deutschland zur erfolgreichsten Nation des Turniers.

In sechs Kategorien gingen 26 Paare aus sieben europäischen Nationen und den USA an den Start. Den ersten Glanzpunkt der Veranstaltung setzen die Männer im Finale des Standardturniers. Christian Wenzel/David Wandt (Köln) ließen von Anfang an keinen Zweifel daran aufkommen, dass sie den Titel mit nach Hause nehmen wollten. Mit dem Traumergebnis von 35 Bestnoten gewannen sie das Turnier und verwiesen Richard Lamberty/Stuart Nichols (USA) auf den Silberrang. Bronze ertanzten sich George Tzoulas/Michael Hall (Griechenland).

Das Standardfinale der Frauen entwickelte sich zum spannenden Höhepunkt des Abends. Nach dem Langsamen Walzer boten sich drei Paare für den Titel an, unter ihnen Esther Venn/Tamara Brands (Köln). Die Kölnerinnen griffen im Tango beherzt an und gewannen den Tanz klar vor den favorisierten Amerikanerinnen Camille Wojtasiak/Barnaly Pande. Von nun an dominierten sie

das Feld und entschieden auch die restlichen drei Tänze für sich. Silber ging an die USA, Bronze an Sharon Vickers/Hayley Pereira (England).

Im Kür-Standardwettbewerb sicherten sich Wenzel/Wandt hinter den Favoriten aus den USA, Lamberty/Nichols, die Silbermedaille. Sören und Bradley Stauffer-Kruse (England) wurden Dritte.

Nach einer kurzen Pause trat Christian Wenzel zu seinem dritten Wettbewerb an diesem Abend an, diesmal mit seinem Lateinpartner Tim Clark in der Kür. Hinter den niederländischen Lokalmatadoren Bas Gill/Martijn Diependaal, die eine sehr anspruchsvolle Darbietung zeigten, wurden



*Esther Venn/Tamara Brands
Foto: privat*

die Kölner auch in dieser Disziplin Vizeweltmeister.

Am Flächenrand stand bei allen Turnieren ein erstklassiges internationales Wertungsgerecht. Als souveräner Organisator und Turnierleiter erwies sich Berry Bleij. Die gute Gesamtorganisation der Veranstaltung erhielt von den Tänzern höchstes Lob. Unermüdlige, äußerst hilfsbereite Ansprechpartner standen den Aktiven von der ersten bis zur letzten Minute des Turniertages zur Seite. Von Nadel und Faden bis zu verloren gegangenen Tanzschuhen wussten sie alles, was gebraucht wurde, umgehend zu besorgen und hatten dabei auch noch den Zeitplan sicher im Griff.

ESTHER VENN

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh
Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

Lach- und Sachgeschichte

Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...

Standardtanz ist gar nicht so schwer – denn das geht so:

Standardtanz ist gar nicht so schwer, wie alle Lateintänzer immer meinen. Man braucht einfach ein gelbes Startbuch und mehr nicht. Echt, das ist schon alles? Aber was ist denn mit dem Image? „Welches Image?“, fragt der Tobias mal wieder. Naja, es gibt ja schon einiges, was typisch ist für die Pinguine, oder? Stimmt, gibt der Tobias zu, nicht jeder, der ein gelbes Startbuch hat, ist automatisch ein echter Standardtänzer. Das muss man sich schon mit der Zeit hart erarbeiten.

Über die Turnierklamotten der Standardleute haben wir ja früher schon einiges gelernt, erinnert Ihr Euch? Dass die Herren besonders in den unteren Klassen gar nicht viel Geld ausgeben müssen für ihre Kellnerklamotten, obwohl – neuerdings ist der Pinguinlook mit den Schwänzen ja auch schon in der B-Klasse erlaubt, egal, ob die Herren gut tanzen können oder nicht, von der Rückenlinie mal ganz abgesehen. Und für die Damen? Wird es denn jetzt endlich billiger, weil nicht mehr so viel Boa und Strass verwendet wird? „Auf keinen Fall“, meint der Tobias, der ja auch mit der Schere und Stoffen umgeht, „das ist total schwierig, einer Dame ein Standardkleid zusammenzuzimmern, äh, zu schneidern, wegen der vielen Lagen!“ Lagen, was denn für Lagen? Hat er nicht mal erklärt: „Body als Grundform, ein paar Unterröcke dazu, viel Strass aufs Oberteil, Schleppe dran und fertig...“? Ach so, man näht heute viele Stofflagen übereinander, damit es sozusagen wie

ein Wasserfall aussieht und die Dame quasi zahlreiche Hängerchen an Oberteil und Unterrock hat. Naja, das sind natürlich ganz andere Herausforderungen!

Wie gut, dass man zum Standardtraining kein Turnieroutfit braucht. Besonders, wenn man viel ausdiskutiert wie Dennis und Daniela. Wieso tanzen die beiden eigentlich wieder zusammen; hatten die sich nicht getrennt nach dem Lateintrainerwechsel? „Ja, das stimmt.“, weiß der Tobias. „Aber da sie wegen der wenigen Turniertänzer, die es heutzutage gibt – äh, die heutzutage einen Partner suchen, nichts Passendes gefunden haben, tanzen sie halt wieder zusammen. Nur C-Standard; zum Lateintraining gehen sie ja nicht, weil sie ja dann auch zum Training neue Klamotten bräuchten!“

Guckt mal, wie gut sich die beiden mitten auf der langen Seite durchsetzen zwischen den Lateinpaaren, die gerade Samba üben und sich vor dem einzigen Standardpaar im Saal knubbeln! Da ist kein Durchkommen mehr für die brasilianischen Hupfdohlen. Sehr, sehr gut, da können die Lateinpaare mal direkt lernen, wie man richtig ausweicht!

Der Tobias sagt immer, beim Standardtanz muss die Dame nur schön sein und gut im Arm stehen. Aha. Im Arm stehen. Tut das nicht weh? „Ach wo, das sieht nur so aus, als ob die Dame sich schwer nach hinten lehnt, in Wirklichkeit zieht der Herr ja nach links, und dann gleicht sich das alles wieder aus.“ Ach, und das nennen die Trainer dann immer ruhige Oberlinie. Jetzt wird auch klar, warum die

Dame immer lächeln muss und nicht stören darf. So wie bei der Daniela, die heute aber überhaupt nicht lächelt. Das liegt wahrscheinlich daran, dass der Tobias, der sich ja um alle Paare kümmert, ihnen gesagt hat, dass sie ruhig schon mal ein paar Posen üben können. Für die B-Klasse. Ist aber auch schwierig für die Daniela, dass sie nicht mit dem Kopf gegen die Wand knallt, falls der Dennis einen zu tiefen Ausfallschritt macht oder die Entfernung zum Spiegel falsch eingeschätzt hat.

Blöd, dass außerdem immer die Lateiner von rechts heranstürmen. Wäre es nicht besser, die Posen in einer ruhigen Ecke zu üben? „Ach was, dann kann der Dennis mal direkt üben, gerade zu stehen, muss er ja im Turnier auch!“ Soso, geradestehen ist also wichtig beim Standardtanz. Und immer Ferse vor, nie den Ballen. Echt? Auch für die Dame? Sieht zwar komisch aus beim Rückwärtstanz, fällt aber nicht auf, weil man ja immer mit Körperkontakt tanzt und sozusagen als eine Einheit über die Fläche schwingen soll.

Apropos Schwingen – habt Ihr gesehen, wie toll der Dennis die Knie beugt und den Hinterrausstreckt? Damit der Schwung gut runter und rauf geht, hat ihnen der Tobias gesagt. Eigentlich ganz einfach, das Standardtanz: Gerade stehen, schöne Dame im Arm, immer lächeln und immer schwingen, immer rauf- und runterschwingen. Sieht trotzdem im Moment ein bisschen komisch aus bei Dennis und Daniela. Liegt wahrscheinlich daran, dass sie gerade Tango üben...

MICHAEL STEINBORN



Michael Steinborn

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Schräg ist gar kein Ausdruck!

Ein Ohrenzeugenbericht
von Daniel Reichling

Die Deutsche Meisterschaft im Jazz- und Modern Dance fand im TC Metropol Bielefeld einen erfahrenen Ausrichter. Die Lipperlandhalle in Lemgo (nahe Bielefeld) war stimmungsvoll hergerichtet, die Ränge verdunkelt, die Tanzfläche gut ausgeleuchtet, die Mannschaften wurden gut gepflegt und waren zufrieden. Einzig die übersteuerte Musik in der Vorrunde sorgte für Unmut – besonders auf den Rängen. Zwischen Stellprobe und Vorrunde müssen irgendwelche Regler verschoben worden sein, niemand wusste warum. Während einige Tänzerinnen bei ihrem Durchgang zusammenzuckten, hielten sich die Zuschauer in der Lipperlandhalle bereits buchstäblich die Ohren zu. Anders ließ sich die übersteuerte Musik kaum aushalten. Die Musikmeister saßen indessen in einer schalldichten Glaskabine – die Glücklichen – und verfolgten gebannt die Darbietungen auf der Tanzfläche. Wer konnte es ihnen verdenken, denn was dort geboten wurde, war richtig gutes Tanzen!

In den Pausen drängten die Besucherströme in die Vorhalle, in der eine von Popcorn über Hot Dogs bis hin zu kompletten Gerichten



Modern Dance Force des
TSZ Royal Wulfen

reichende Angebotspalette den Zuschauern die Wartezeit verkürzte. Nur ganz wenige – offensichtlich nicht freiwillig mitgefahrene junge Männer – trotzten der Zwischenrunde, indem sie bei Bier und Chips vor dem großen Plasmafernseher in der Lobby Fußball schauten. Für alle Schlachtenbummler aus dem TNW war das undenkbar, hatten doch beide Mannschaften den Einzug in die Zwischenrunde geschafft und galt es nun, den Finalkurs einzuläuten. Sowohl Schermbeck als auch Wulfen steigerten sich gegenüber der Vorrunde, doch würde das Wertungsgericht beide TNW-Teams durchwinken?

Die Pause überbrückte eine Showformation mit viel akrobatischem Tanz und aufwändigen Kostümen. „Guck mal, der da vorne, der tanzt wie der eine aus *You can dance*. Der sieht sogar ein bisschen so aus wie Cale, nur eben in blond.“ Frank Wichter, Vorsitzender des Bielefelder Metropol, biss sich fast vor Lachen auf die Lippen: „Das ist Cale – und der ist jetzt blond! Das ist die Showformation, mit der er auf Tournee geht.“ So was!

Die Spannung um die Endrundenteilnehmer wurde gelöst: Finale mit sieben Teams – und beide nordrhein-westfälischen waren dabei! Schon begannen die ersten Insider zu spekulieren und kamen zu dem Schluss, dass nur eine TNW-Mannschaft auf Kosten der anderen würde aufsteigen können. Ein Aufstieg beider sei kaum möglich. Sie sollten Recht behalten. *Modern Dance Force* des TSZ Royal Wulfen stieg mit dem sechsten Platz wieder in die 1. Bundesliga auf, *The Dancing Rebels* vom TC Grün-Weiß Schermbeck verpassten diese Chance mit dem siebten Platz.

Mit Spannung wurde erwartet, wen die Jury zum Deutschen Meister küren würde. Das Bremerhavener Team *Art of Jazz* bot sich an. Es erweckte zwar zunächst optisch den Eindruck, als hätten die Bremerhavener ihre Turniergarderobe zuhause vergessen, aber Thema, Musik und Tanz passten perfekt zu den Jeans und Lederjacken. Selbst wenn es wenig wahrscheinlich war, für viele hätten sie ganz vorne landen dürfen. *autres choses* aus Saarlouis kamen mit einer flotten Musik und passender Choreographie daher, doch auch sie sollten keine Meister werden. Den Titel erhielt neben allen Einsen *J.E.T.* aus Goslar mit der schrägsten Geräuschkulisse. Das Thema war: Viele Solisten sollen zusammenspielen, aber niemand achtet auf den Dirigenten – und genauso klang das auch! Für jeden musikalischen Menschen befremdlich, für Musiker die wahre Folter! Eine Sequenz aus Disharmonien als Gag wäre toll gewesen, aber den ganzen Tanz über war es kaum zu ertragen.

Tänzerisch mag Goslar den Titel verdient haben und Musik zählt nicht in die Wertung. Ich gebe zu, die schmerzenden Töne haben mich vom eigentlichen Tanzen Goslars extrem abgelenkt. Es ist fraglich, ob der Deutsche Meister damit der Außenwirkung des JMD einen Gefallen tut. Hoffentlich wünschen sich die Tänzerinnen von *J.E.T.* nach so vielen Missklängen für die neue Saison etwas mehr Harmonie. Als Turnierleiterin Claudia Laserhartel die Meisterschaft mit der Ankündigung schloss, der soeben gekürte Deutsche Meister werde noch einmal einen Ehrendurchgang tanzen, verließen einige fluchtartig die Halle. Ich auch.

Fotos:
Thomas
Prillwitz

*The Dancing
Rebels* vom TC
Grün-Weiß
Schermbeck



Premiere für „Tanzen an Erft und Rur“

Bis vor wenigen Jahren veranstalteten die Tanzsportvereine im Rhein-Erftkreis und im Kreis Düren sehr gut frequentierte Tanzturniere, zu denen sich Paare aus Deutschland und dem angrenzenden Ausland anmeldeten. Zunehmend wurden jedoch die finanziellen Belastungen durch hohe Hallenmieten für die Clubs untragbar. Folgerichtig taten sich acht Vereine der Region zu einer Veranstaltergemeinschaft zusammen. Im September richteten sie nach rund zweijähriger Vorbereitungszeit ihr erstes Großturnier in der Sporthalle in Erftstadt-Liblar aus, das unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers stand.

Ausgeschrieben waren 22 Turniere für die Hauptgruppe II und die Senioren I bis IV. Für die Sieger hatten Künstler der Monschauer Glashütte eigens eine Trophäe gestaltet: eine mundgeblasene Glasblume.

Zum großen Bedauern der Veranstalter mussten fünf Turniere wegen zu geringer Beteiligung gestrichen werden. Auch in den übrigen Turnieren lagen die Meldezahlen unter dem erhofften Durchschnitt. Die Paare waren jedoch von der Atmosphäre und der zügigen Durchführung der Turniere angetan. Viele von ihnen haben daher zugesagt, zur zweiten Auflage dieses Zwei-Flächen-Turniers im nächsten Jahr wiederzukommen.

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung, wozu auch die zahlreichen Helfer aus den beteiligten Vereinen durch großen persönlichen Einsatz beigetragen haben. Die Veranstaltergemeinschaft hofft, dass es bei den weiteren Turnieren von „Tanzen an Erft und Rur“ zügig aufwärts geht.

THEO VOSS

Zu der Veranstaltergemeinschaft von „Tanzen an Erft und Rur“ gehören: TSC Bergheim, Saltatio Bergheim, TSC Kerpen, TSZ Schwarz-Silber Hürth, TC Schwarz-Rot Düren, Motivation Dance Team Düren, TSA des TUS Schmidt/Nideggen und TSC Grün-Gelb Erftstadt. Die Turnierergebnisse sind auf der Homepage www.tanzen-an-erft-und-rur.de zu finden.



„Dum prüfe, wer sich ewig bindet...“ Sie lernten sich vor 13 Jahren im Blau-Gold-Rondo Bonn kennen, wurden ein Tanz- und später auch ein Liebespaar. Nach ausgiebiger Prüfung gaben sich Stefan Lang und Jasmin Riemel am 11. August in Bonn das Jawort. Nach standesamtlicher und kirchlicher Hochzeit wurde der Abend im Kreis der Familien und Freunde gefeiert, ehe das Brautpaar für ein paar Tage nach Lissabon entschwand. (Foto: privat)



Auch Meik Sauer und Bianca Jhrden haben sich nach längerer Prüfung zum Standesamt begeben und tragen seit dem 22. September denselben Nachnamen. Als Tanzpaar waren sie von 1999 bis 2003 in Latein, Standard und in der Kombination aktiv. Zu ihren größten Erfolgen zählen der Gewinn der Holland Masters und der Gewinn der Dutch Open 1999 in der Hauptgruppe II A-Latein und die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft Kombination 2003. (Foto: M. Trawka)

The Dancing Rebels sind „Mannschaft des Jahres“

Die JMD-Formation The Dancing Rebels des TC Grün-Weiß Schermbeck ist „Mannschaft des Jahres 2007“. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV). Vorschläge für die Nominierung um diesen Titel sowie um die Titel des besten Tanzsportpaares bei den Erwachsenen und der Jugend konnten von allen „Tanzspiegel“- und Internetlesern eingereicht werden. Die Abstimmung lief bis zum 20. Oktober über das Internetforum des DTV. Rund 30.000 Stimmen wurden abgegeben.

Bestes Tanzsportpaar des Jahres wurden Christoph Kies/ Blanca Ribas Turón (TSC Excelsior Dresden), zweimalige Weltmeister und mehrfache Deutsche Meister in der Kombination. Andrej Kazlouski/Jana Ritter (OTK Schwarz-Weiß Berlin), Vizeweltmeister der Jugend in den lateinamerikanischen Tänzen, wurden zum besten Jugendpaar gewählt.

Die Aufsteiger im TNW

Folgende Paare sind in die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 01. Juli 2007 bis 31. Oktober 2007 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle)

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr eine Deutsche Jugendmeisterschaft im Jazz- und Modern Dance statt. Von bundesweit 107 Teams erreichten drei Mannschaften des TNW das Finale:

4. *Avalanche*
TC Grün-Weiß Schermbeck

5. *Dance Fans*
TSA d. TuS Hilden

6. *Move on*
TSC Brühl

KIN I C STD	Patrick Krakowiak/Janette Kaiser	TSC Dortmund	HGR A STD	Dennis Hürth/Daniela May	TGC Rot-Weiß Porz
KIN I C STD	Florian Schell/Alexandra Vladimirov	TSG Quirinus Neuss	HGR A STD	Jörg Neuhaus/Ruth Gerwing	TSC Dortmund
JUN I C STD	Michael Yerokhin/Julia Fauser	TSG Quirinus Neuss	HGR A STD	Stefan Zyschka/Melanie Marx	Step by Step Oberhausen
JUN I B STD	Erik Lischke/Julia KisliTZki	TSC Dortmund	HGR S LAT	Alexis Gross/Angelina Lesniak	TSZ Wetter-Ruhr
JUN I B STD	Vadim Semirjakov/Milena Girivenko	TSC Excelsior Köln	HGR S LAT	Christoph Wallner/Ramona Vermöhlen	Ruhr-Casino d. VfL Bochum
JUN II C STD	Florian Bonn/Viktoria Hartmann	TSC Schwarz-Gelb Aachen	HGR S STD	Torsten Buschmann/Mareike Mayer	TSC Blau-Weiß Paderborn
JUN II B STD	Dennis Gonta/Anja Swerew	Art of Dance, Köln	HGR IIC LAT	Patrick Hof/Christina Nositschka	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
JUN II A STD	Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina	Art of Dance, Köln	HGR IIC STD	Stephan Slabihoud/Denise Werner	Step by Step Oberhausen
JUG C LAT	Andreas Arndt/Barbara Nolte	TC Seidenstadt Krefeld	HGR IIB LAT	Stefan Joeres/Vanessa Meier	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
JUG C LAT	Dominik Olbrisch/Katharina Rüssel	TSC Borken Rot-Weiß	HGR IIB STD	Marc Lob/Melanie Grashoff	TSC Rot-Silber Ruppichterorth
JUG C STD	Karl Franz/Rebekka Stahnke	TSK Sankt Augustin	HGR IIB STD	Dirk Schmitz/Stefanie Pütz	TG d. TuS Schmidt
JUG C STD	Christian Kuntke/Wiebke Braß	TTC Schwarz-Gold Moers	HGR IIA STD	Karl-Gideon Lücke/Kamila Tarasewicz	Grün-Gold TTC Herford
JUG C STD	Tim Steinbach/Helen Klostermann	TTC Schwarz-Gold Moers	HGR IIA STD	Udo Schmitz/Manon Schulz	Casino Blau-Gelb Essen
JUG B LAT	Philipp Wurm/Sara Genise	TSC Blau-Weiß Paderborn	HGR IIA STD	Timo Verhoeven/Isabell Simon	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
JUG B STD	Artur Krause/Joana Benesz	TTC Schwarz-Gold Moers	HGR IIS STD	Oliver Große/Raphaella Edeler	TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
JUG B STD	Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev	TC Seidenstadt Krefeld	HGR IIS STD	Andreas Lippok/Karin Josephs	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
JUG A STD	Stanislav Kestel/Virginia Lesniak	Art of Dance, Köln	HGR IIS STD	Florian Wiedenmann/Tina Süßmann	TSG Blau-Gold Siegen
JUG A STD	Thomas Wesner/Theresia Zumbroich	TSC Rot-Silber Witten	SEN C LAT	Jörg Monse/Beate Monse	VTG Grün-Gold Recklinghausen
JUG S LAT	Evgeny Vinokurov/Christina Luft	TC Blau-Gold Solingen	SEN S LAT	Martin Beumer/Annette Beumer	TC Blau-Gold Solingen
HGR C LAT	Mathias Beckmann/Marcella Brebaum	TSA Der Ring Rheine	SEN I C STD	Martin Brinker/Martina Brinker	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
HGR C LAT	Alexander Dorst/Marie Thérèse Loh	TSG Leverkusen	SEN I C STD	Torsten Büsching/Sabine Bernel	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
HGR C LAT	Marcel Glagla/Maika Ahrens	Ruhr-Casino d. VfL Bochum	SEN I C STD	Thomas Diekmann/Andrea Diekmann	TSC Bad Salzuflen
HGR C LAT	Arthur Herzel/Karina Goralczyk	TC Blau-Gold Solingen	SEN I C STD	Andreas Gropengießer/Susanne Tietje-Groß	TSC Blau-Weiß Paderborn
HGR C LAT	Marcel Hugler/Selina Radhouane	TSC Let's dance Wesel	SEN I C STD	Arno Holzwarth/Jutta Zimmermann	TSC Rheindahlen
HGR C LAT	Andreas Künsken/Waltraud Röwer	TTH Dorsten	SEN I C STD	Michael Schülter/Dagmar Sieberichs	TTC Rot-Gold Köln
HGR C LAT	Markus Langenberg/Verena Joeres	Aachener TSC Blau-Silber	SEN I C STD	Jürgen Voßkamp/Beate Voßkamp	TSA d. TV Bocholt
HGR C LAT	Thorsten Lenerz/Janina Stoll	TSC Royal Bonn	SEN I B STD	Karl Olaf Ebenig/Anne Ebenig	CITY-Tanzsport-Club Moers
HGR C LAT	Filipe Marques Teles/Melina Ferreira Damora	Blau-Weiß-Casino Remscheid	SEN I B STD	Dietmar Jungmann/Susanne Jungmann	TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
HGR C LAT	Malte Zimmermann/Marie Gärtner	TSC Royal Bonn	SEN I A STD	Manfred Leutheuser/Birgit Leutheuser	Grün-Gold-Casino Wuppertal
HGR C STD	Fabian Becker/Vera van Wackeren	TSA Der Ring Rheine	SEN I S STD	Georg Gibas/Agnieszka Gibas	TSC Dortmund
HGR C STD	Mathias Beckmann/Marcella Brebaum	TSA Der Ring Rheine	SEN I S STD	Detlef Tramsen/Birgit Tramsen	TSC Brühl im BTV
HGR C STD	Christian Hegers/Kathrin Wulf	TSC Rot-Gold Paderborn	SEN II C STD	Wilfried Bongartz/Gabi Bongartz	TSK Tönisvorst
HGR C STD	Marcel Jaeger/Sabrina Schmidt	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN II C STD	Wolfgang Göbel/Dorothea Dietrich-Knels	TSC Düsseldorf Rot-Weiß
HGR C STD	René Kränzel/Sabrina Schöndeling	TC Royal Oberhausen	SEN II C STD	Jürgen Lüders/Karin Lüders	TC Seidenstadt Krefeld
HGR C STD	René Richter/Sandra Richter	TSC Brühl im BTV	SEN II C STD	Rainer Niltop/Pia Niltop	Tanzsportfreunde Hilden
HGR B LAT	Christopher Binder/Ann-Christin Gebhardt	TSK Sankt Augustin	SEN II B STD	Rodo-Volker Harbig/Annegret Harbig	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
HGR B LAT	Felix Föcker/Frederike Paus	TTH Dorsten	SEN II B STD	Ludger Jungkamp/Petra Ketges-Jungkamp	TSC Brühl im BTV
HGR B LAT	Dominik Keindl/Meike Beer	Aachener TSC Blau-Silber	SEN II B STD	Dirk Slowik/Margot Slowik	Grün-Gold-Casino Wuppertal
HGR B LAT	Michael Kliche/Kristina Gust	TSK Sankt Augustin	SEN II A STD	Karl-Georg Brumm/Eva Maria Brumm	TTC Rot-Gold Köln
HGR B LAT	Phillip Kudella/Kerstin Artz	Casino-Blau-Gelb Essen	SEN II A STD	Dieter Kiehl/Helga Kiehl	TSC Rot-Silber Ruppichterorth
HGR B LAT	Thorsten Latz/Eveline Eitel	TSC Mondial Köln	SEN II A STD	Johann-Georg Salten/Brigitte Salten	TSC Diamant Blau-Silber Lage
HGR B LAT	Gero Moritz/Violetta Ritter	Grün-Gold TTC Herford	SEN II A STD	Armin Schuh/Ingrid Schuh	TSC Rot-Silber Ruppichterorth
HGR B LAT	Alexander Pfeifer/Jennifer Nguyen	TSG Quirinus Neuss	SEN II A STD	Frank Siebert/Birgit Keßler	TTC Rot-Gold Köln
HGR B LAT	Matthias Teich/Julia Gembaczka	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN IIIC STD	Wolfgang Menning/Anne Menning	TTC Mülheim a.d. Ruhr
HGR B LAT	Martin Urbanek/Nadine Dorsch	TSG Balance Wesel	SEN IIIC STD	Wolfgang Niederdräing/Gisela Niederdräing	TSA d. Sport-Union Annen
HGR B STD	Marcus Danek/Carolin Schuster	TSC Rheindahlen	SEN IIIC STD	Hans-Jürgen Reith/Annette Reith	TSC Dortmund
HGR B STD	Dirk Engel/Susanne Wiese	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen	SEN IIIC STD	Karl Sedlbauer/Gabi Sedlbauer	Grün-Gold-Casino Wuppertal
HGR B STD	Sascha May/Inga Kallweit	TTC Oberhausen	SEN IIIC STD	Gerd Stein/Monika Stein	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
HGR B STD	Marlon Meuters/Lisanne Kreuels	TSC Rheindahlen	SEN IIIC STD	Andrzej Zaba/Maria Mainka	TSC Schwarz-Gelb Aachen
HGR B STD	Michael Wilbers/Jana Ferreira Torres	TSA Der Ring Rheine	SEN IIIB STD	Dr. Artur Hahn/Rosemarie Hahn	TSC Dortmund
HGR A LAT	Thomas Achleitner/Cora-Li Mostoway	TC Seidenstadt Krefeld	SEN IIIB STD	Wolfgang Klohs/Brigitte Schulte-Nover	TSC Rheindahlen
HGR A LAT	Sebastian Ahr/Sandra Nitschke	Tanz-Sport-Zentrum Velbert	SEN IIIB STD	Dieter Piorkowski/Brigitte Schorn	TSC Rot-Silber Ruppichterorth
HGR A LAT	Tobias Jasinski/Kristina Kratz	Tanz-Sport-Zentrum Velbert	SEN IIIA STD	Jin-Kee Chung/Im-Dall Chung	VTG Grün-Gold Recklinghausen
HGR A LAT	Sebastian Schwind/Irina Faier	Grün-Gold-Casino Wuppertal	SEN IIIS STD	Herbert Pevestorf/Karola Pevestorf	TSA d. Sport-Union Annen
HGR A STD	Adrian Fazekas/Katharina Kube	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen	SEN IVA STD	Fritz Flügemann/Margret Bracht	TSC Preussen Krefeld



Jürgen Peckmann, Sportwart der VTG Grün-Gold Recklinghausen, beim Training mit Schülern der Tanz-AG des Gymnasiums Petrinum.
Foto: L. Hilbig

Antragsfrist: 15.12.2007

TNW-Förderpreis „Vereine und Schulen“

Erneut schreibt der TNW den Förderpreis „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ aus. Der Verband möchte auf diesem Wege die teilnehmenden Vereine finanziell in ihrem Engagement für die Nachwuchsförderung unterstützen. Gleichzeitig sollen andere Vereine und die interessierte Öffentlichkeit beispielhafte Maßnahmen und Initiativen kennenlernen.

Vereine, die zusammen mit Schulen in ihrer Gemeinde besondere Maßnahmen entwickelt haben, um Kinder und Jugendliche an das Tanzen heranzuführen, können sich um den Förderpreis bewerben. „Besondere Maßnahmen“ können Schulfeste, Aktionstage oder Projektwochen sein oder auch DTSA-Abnahmen für Schüler in Zusammenarbeit mit Schulen, die Teilnahme am Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“, Schnupperangebote an Schüler und vieles andere mehr.

Auch Vereine, die schon einmal am Förderpreiswettbewerb teilgenommen haben, können sich bewerben. Anträge müssen bis zum 15. Dezember 2007 beim TNW vorliegen. Informationen und Bewerbungsunterlagen stehen im Rundschreiben vom 14. Januar 2007 online zur Verfügung unter www.tnw.de/Service/Rundschreiben/Schule und [Verein/Aus-schreibungen](http://www.tnw.de/Verein/Aus-schreibungen): „07-foerderpreis.pdf“.

JULIANE PLADEK-STILLE

Bewerbungsfrist: 31.12.2007

Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“

Hiermit werden die Vereine des TNW gebeten, sich um die Ausrichtung des zweiten Landeswettbewerbs „Tanzende Schulen“ zu bewerben. Dieser Wettbewerb wird in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium NRW ausgeschrieben.

Termin: Nach Absprache mit dem Veranstalter im Juni 2008

Teilnehmer: ca. 40 teilnehmende Paare und eine entsprechende Zuschauerzahl

Eintritt: Erwachsene bis drei Euro;
Jugendliche freier Eintritt

Wertungsrichter:
TNW

Turnierleitung/Beisitzer:
TNW

Protokoll: zwei Vertreter des Ausrichters

Bewerbungen werden bis spätestens zum 31. Dezember 2007 erbeten an Juliane Pladek-Stille, Fachwartin für Schulsport, Soziales und Kultur im TNW.

Der TNW hat 25 neue Wertungsrichter A

Im September haben an vier Wochenenden insgesamt 45 Teilnehmer am Lizenz-erwerbslehrgang für Wertungsrichter A teilgenommen, nach den gültigen Richtlinien gemäß den individuellen Eingangsvoraussetzungen getrennt nach Standard und Latein. Die abschließende Prüfung fand am 7. Oktober in Dortmund statt in den Bereichen Sportwissenschaft, Standard- und Lateintänze, Rhythmus sowie Technik und Praxis des Wertens mit je einem Standard- und einem Lateinturnier. Die Prüfungskommission unter der Leitung von Dieter Taudien als DTV-Beauftragtem für das Wertungsrichterwesen stellte bei den Teilnehmern vor allem beim Werten der beiden Prüfungsturniere eine hervorragende Leistung fest. Technisch schwierige, aber durch hohes Tempo rhythmisch unruhig und nicht durchgängig vorgetragene Aktionen wurden ausnahmslos schlechter bewertet als klar erkennbare, rhythmisch saubere Bewegungsabläufe, die zwar schnell waren, aber ruhiger wirkten.

Von insgesamt 41 Teilnehmern, die zumindest in einer Turnierart im ersten Prüfungsdurchgang bestanden, kommen 25 aus dem Bereich des TNW. Allen „Neuen“ bescheinigte die Prüfungskommission eine hohe Qualität – sicherlich auch ein Verdienst der ausgezeichneten Ausbilder Christa Fenn (Standard), Petra Matschullat-Horn (Latein) und Oliver Kästle (Sportwissenschaft). Dieses Team wurde er-

gänzt durch Ivo Münster und Dieter Taudien (Technik und Praxis des Wertens).

Der TNW gratuliert den folgenden neuen Wertungsrichtern A:

Sandra Bähr (TC Royal Oberhausen, Std), Stefan Berns (TSG Hagen, Lat), Carina Bollmann (TSG Quirinus Neuss, Lat), Kathrin Brauckhoff (TC Seidenstadt Krefeld, Std/Lat), Bettina Corneli (TGC Rot-Weiß Porz, Std/Lat), Heidrun Dobeleit (TSC Dortmund, Std), Tobias Eckrath (TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, Lat), Michael Esser (TSC Royal Bonn, Std/Lat), Irina Foradt (Dance Sport Team Cologne, Std/Lat), Mark Friedmann (TC Seidenstadt Krefeld, Std/Lat), Rouven Grassel (TSK Sankt Augustin, Std/Lat), Bernd und Sandra Ketturkat (TC Royal Oberhausen, Std), Dr. Andrea Kinner (TSC Borken Rot-Weiß, Lat), Pavel Kurgan (Grün-Gold-Casino Wuppertal, Std/Lat), Wladislav Lalafarjan (Grün-Gold-Casino Wuppertal, Std/Lat), Annette Maß (TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, Lat), Dr. Klaus Meng (TSC Dortmund, Std), Niels Menge (TTC Rot-Gold Köln, Lat), Stefan Mußmann (Boston-Club Düsseldorf, Std), Dimitrios Nicolos (TSK Sankt Augustin, Std/Lat), Pascal Reymann (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Std/Lat), Simone Schaefer (TSC Brühl d. BTV, Std/Lat), Tim Schulte-Ortbeck (TTC Oberhausen, Std/Lat), Caroline Zytniak (TTC Mülheim a. d. Ruhr, Std/Lat).

DIETER TAUDIEN

10 Jahre TNW Online!

Am 1. November feierte TNW Online! sein erstes rundes Jubiläum: Der Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen war vor zehn Jahren einer der ersten Landesverbände, der sich im Internet präsentierte. Bis heute ist TNW Online! eine der beliebtesten und am häufigsten besuchten Tanzsportseiten im Netz. 50 Jahre TNW und 10 Jahre TNW Online! – herzlichen Glückwunsch!



Nachruf

Im Alter von 71 Jahren verstarb am 29. September 2007

Bernd Lips

Lips tanzte bereits Anfang der 60er-Jahre erfolgreich in der damaligen Junioren A-Klasse. Von 1978 bis 1982 holte er mit seiner Frau Sabine fünf Titel als Deutscher Meister der Senioren für den TTC Orion Bonn. Das Paar verbuchte außerdem fünf Siege bei den British Open in Blackpool sowie Turniersiege in Bournemouth (UK) und London (International) für sich.

Der TNW wird Bernd Lips ein ehrendes Andenken bewahren.

Josef Vonthron, TNW-Präsident

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
19.01.08	10:00-19:30	Kombi Latein für WR C/A/S, TR C/B Latein, FÜL C und Aktive ab B-Kl. (LG. 01/08)
20.01.08	10:00-16:00	40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Referenten u.a.: F. Garcia Lopez, D. Heidemann, H. Nitsche, T. Wirth Gasttrainer: Bryan Watson und Carmen Kosten: FÜL C / TR C/B / WR C/A/S: 52 Euro; Aktive: Euro (TSTV-Mitgl. des TNW einmal im Jahr: 26 Euro).
10.02.08	10:00-20:00	Lizenzerwerb TR C Breitensport (95 Lerneinheiten)
17.02.08	10:00-15:00	(LG. 06/08)
14.06.08	Prüfung	45661 Recklinghausen-Hochlarmark, Karlstr. 75,
15.06.08	Prüfung	VTG Grün-Gold Recklinghausen
	Referenten:	V. Oezer, C. Fenn (Standard), P. Matschullat-Horn (Latein)
	Kosten:	450 Euro inkl. Prüfungsgebühr
10.02.08	10:00-20:00	Lizenzerwerb TR C Leistungssport Standard/Latein
17.02.08	10:00-15:00	(je 95 Lerneinheiten) (LG. 07/08)
14.06.08	Prüfung	45661 Recklinghausen-Hochlarmark, Karlstr. 75,
15.06.08	Prüfung	VTG Grün-Gold Recklinghausen
	Referenten:	V. Oezer, C. Fenn (Standard), P. Matschullat-Horn (Latein)
	Kosten:	600 bis 1.000 Euro inkl. Prüfungsgebühr

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschäftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge. Dort finden Sie auch den Zeitplan des Kombi-Lehrgangs mit den Referenten.

Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschäftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Schaefer, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Telefon (02233) 71 50 47, Mobil (0176) 24 67 48 89, E-Mail: simone.schaefer@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 797 72 78, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Alexandra Lueg, Simpelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (01577) 289 03 22, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 920 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

TNW Online!:

N.N.

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Regine Solibakke
Klausstr. 11
45133 Essen
Tel.: (0201) 55 7 94 15
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.